

Politiker in der Nachbarstadt wollen alle Möglichkeiten gegen Trianel-Pläne ausschöpfen

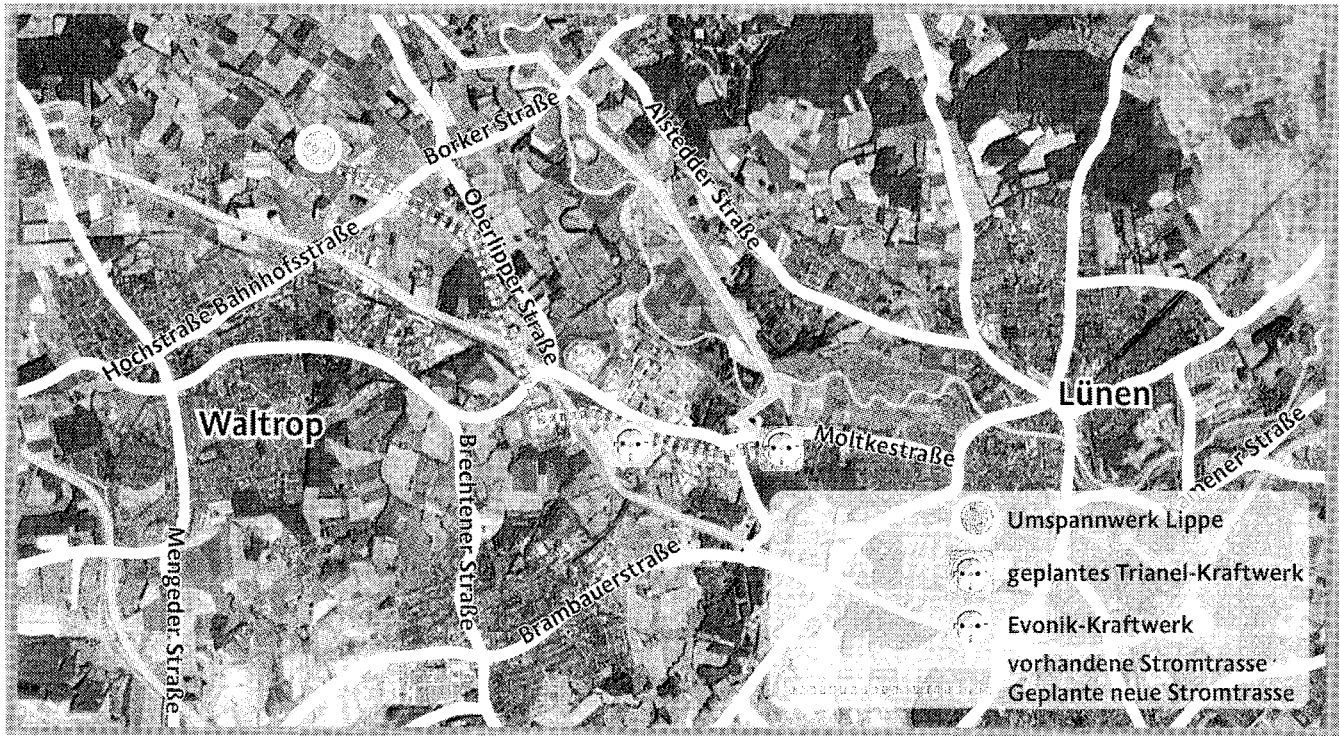
WfZ 09.04.08

Waltroper Kampfansage gegen Trasse

Lünen/Waltrop. (sza) Die Bürgermeisterin von Lünens Nachbarstadt Waltrop, Anne Heck-Guthe, hat einen politischen Dringlichkeitsauftrag erhalten. Sie soll ab sofort alle Möglichkeiten und Maßnahmen ergreifen, um die von Trianel geplante Stromtrasse auf Waltroper Gebiet zu verhindern.

Mit diesem Beschluss im Waltroper Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr bekräftigten die Mitglieder aller Ratsparteien ihre Abwehr, nachdem am vergangenen Freitag bekannt wurde, dass die Trianel GmbH den Strom für ihr geplantes Kraftwerk im Lüner Stummhafen nicht über eine Leitung im Mühlenbachtal, sondern über die nördliche Route in Waltrop transportieren will (wir berichteten).

„Hier geht nichts mehr, hier ist das Fass voll“, lautete der Tenor im Waltroper Ausschuss. Diese Kampfansage überrascht und beeindruckt Trianel-Projektleiter Manfred Ungethüm wenig. Zwar sei „es nicht schön, wenn sich eine Stadt dagegen ausspricht“, aber, so argumentiert er, diese Nordroute fürs Kraftwerk in Lünen, „ist die umweltverträglichste Lösung“. Von Anfang an habe Trianel diese Route favorisiert, die zunächst von RWE als nicht machbar beurteilt wurde. Daraufhin kam das Mühlenbachtal ins Spiel, ist aber wieder außen vor, seitdem ein



Unsere Montage zeigt die bestehende Stromtrasse im Norden, zu der parallel die Trianel-Überlandleitung verlaufen soll.

Gutachten die nur knapp 6 Kilometer lange Strecke über Waltrop als realisierbar einstuft. Angeblich wäre diese Nordstrecke zwei Millionen Euro billiger als der 16-km-Weg durchs Mühlenbachtal, erzählt man sich in Waltrop. „Falsch, die Einsparungen liegen höher“, kontert Ungethüm. Trianel halte an dem Plan fest: Zunächst wird bei der Bezirksregierung Münster offiziell der Bau der Trasse beantragt. Und wenn die Stadt Waltrop mit ihrem Wider-

stand gegen die Trasse erfolgreich sein sollte? Werden dann die Pläne fürs Mühlenbachtal wieder aktiviert? Theoretisch könne immer noch eine Trasse über Brambauer Gebiet beantragt werden, sagt Ungethüm. Aber das wolle niemand, auch nicht in der Bezirksregierung. „Entlang der bestehenden Trasse im Norden findet der geringste Eingriff statt.“ Engagierte Bürger in Waltrop fordern - gleichsam der Brambauer Bürgerinitiative - unterirdische Trassen.

INFO

IHK befürwortet Kraftwerk

- IHK-Hauptgeschäftsführer Reinhard Schulz hat sich im Rahmen der Jahrespressekonferenz der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund für den Bau des Lüner Trianel-Kraftwerkes ausgesprochen.
 - „Der Neubau eines 750-Megawatt-Kohlekraftwerkes im Lüner Stummha-
- fen darf nicht gefährdet werden. Die Realisierung dieses Projektes allein würde Investitionen von einer Milliarde Euro nach sich ziehen“, so Schulz.
- In Zeiten ständig steigender Energiepreise brauche die Wirtschaft eine sichere Energieversorgung zu vertretbaren Preisen. (Dani)